

Aus Liebe zur Natur.

NATURZYT

Nr.9 | Juni – August 15 | CHF 7.90

Natur erleben

**Sommer-Träume
in der Natur**

Natur bewahren

**Interview mit
Rupert Rammler**

Natur erfahren

**Meister der
Anpassung**

Natur erleben
**Naturferien
in Graubünden**

Natur erfahren
**Frauenmantel –
kraftvolle Medizin**

Natur erleben
**Das Wesen der
Steine**



Claudias naturnaher Garten

(Wildbienenstreich 2. Akt)

Wildbienenfreundliche Blütenpflanzen

Liebe garten- und naturbegeisterte Leserinnen und Leser, die Natur und damit auch die Wildbienen sind nun, bei Erscheinen dieser NATURZYT-Ausgabe, in Hochform. Das ist die richtige Gelegenheit, die Nahrung der Wildbienen genauer unter die Lupe zu nehmen und gegebenenfalls Lücken in unseren Gartenbeeten mit wildbienenfreundlichen Blütenpflanzen zu füllen.



Im 1. Beitrag habe ich geschrieben, dass Wildbienen auf drei Ressourcen angewiesen sind: geeignete Nistplätze, Baumaterial für ihre Brutzellen und Nahrung. Alle drei Ressourcen sollten vorteilhafterweise in einem Umkreis von ca. 300 m liegen, damit die Wildbienen nicht zu weit fliegen müssen. Dies würde sich sonst negativ auf die Zahl der Brutzellen auswirken.

Wenn wir den Wildbienen Nistplätze, ob künstliche oder natürliche, zur Verfügung stellen, sollten wir auch gewährleisten, dass sie und ihre Nachkommen in Nistplatznähe etwas zu essen haben. Die Nahrung der Wildbienen besteht während ihres ganzen Lebenszyklus aus Blütenprodukten. Als adulte Tiere saugen sie vor allem Nektar und fressen wenig Pollen. Für die Brut sammeln die Weibchen vor allem den eiweissreichen Pollen und etwas Nektar.

Wildbienen sind in Bezug auf die Nahrung wählerisch. Ungefähr 50 % der in Mitteleuropa vorkommenden Arten sind Spezialisten, das heisst, sie sammeln Pollen in der Regel nur auf einer einzigen Pflanzengattung oder -familie. Die restlichen 50 % sind, obwohl nicht mehr unbedingt Spezialisten, immer noch wählerisch.

Die meisten Wildbienen-Weibchen sammeln den Pollen mithilfe ihrer Vorderbeine. Damit der Pollen beim Transport in die Brutzellen nicht runterfällt, schieben sie die Pollenkörner zu ihren Hinterbeinen, an denen sogenannte Haarbürsten angelegt sind. In diesen Haarbürsten bleibt dann der Pollen kleben.

Wir tun gut daran, im Garten oder auf der Terrasse eine möglichst grosse Vielfalt an einheimischen Pflanzen anzubieten. Denn je artenreicher das Pflanzenangebot ist, desto grösser ist auch die Artenvielfalt der Wildbienen.

Dabei spielt nicht nur die Qualität, sondern auch die Quantität der Pflanzen eine Rolle. Für eine einzige Brutzelle braucht eine Mörteibiene den Pollenbedarf von 1140 Blüten der Esparsette. Das entspricht ca. 4,3 Pflanzen. Bei mehreren Brutzellen (z.B. 12) sind das schon 51,6 Pflanzen. Nicht berücksichtigt in dieser Berechnung sind andere Bienen, die diese Pflanze nutzen. Setzen Sie deshalb immer gleich mehrere Pflanzen der gleichen Art.



**Nektargenus
gibt volle Pollensäcke
bei den Bienen.**

Claudias Veranstaltungstipp:

Im August/September findet erneut eine Veranstaltung bei mir im Garten zum Thema «Wildbienenfreundliche Pflanzen und ihre Verwendung im Garten» statt. Nähere Infos und genaues Datum auf

www.natur-im-garten.ch/veranstaltungen.php



Eine fleissige Pollensammlerin
auf einem Krokus.

WICHTIGE PFLANZENFAMILIEN

In der Schweiz gibt es weit über 100 Pflanzenfamilien. Einige der wichtigsten Familien mit je einem Vertreter finden Sie in der unten aufgeführten Liste, die jedoch bei weitem nicht vollständig ist. Für Interessierte weise ich an diesem Punkt gerne auf das äusserst wertvolle Buch von Paul Westrich «Wildbienen – die anderen Bienen» hin, in dem sich seitenweise Pflanzenlisten für Garten und Balkon befinden.

- Doldengewächse (Wilde Möhre)
- Korbblütler (Flockenblumen)
- Raublattgewächse (Gewöhnlicher Natternkopf)
- Kreuzblütler (Gewöhnliche Nachtviole)
- Glockenblumen (Knäuelblättrige Glockenblume)
- Kardengewächse (Witwenblumen)
- Hülsenfrüchtler (Kleearten)
- Kürbisgewächs (Zaunrübe)
- Lippenblütler (Ziest)

Hildegard von Bingen oder Franziska von Gossau

3000 Naturheilpraktiker
und Therapeutinnen kennen
sich aus.

NVS www.naturaerzte.ch
Naturärzte Vereinigung Schweiz

m' Museum
zu Allerheiligen
Schaffhausen

Bienen

Bedrohte Wunderwelt

bis 20.9.2015

Di - So 11 - 17h

www.allerheiligen.ch

- Hahnenfussgewächse (Eisenhut)
- Rosengewächse (Himbeeren)
- Braunwurzgewächse (Ehrenpreis)
- Weidengewächse (Purpurweide)
- Primelgewächse (Gilbweiderich)
- Malvengewächse (Wilde Malve)
- Wegerichgewächse (Spitzwegerich)

Für die Pflanzenwahl in Garten und auf Balkon sollten wir uns wenn immer möglich auf die einheimischen Pflanzen konzentrieren, weil die Wildbienen sich an diejenigen Nahrungspflanzen angepasst haben, die bei uns wachsen. Entscheiden Sie sich für die Wildform und verzichten Sie auf Zuchtformen, die oft so verändert sind, dass sie von keinem Nutzen mehr sind für unsere Insekten (gefüllte Blüten, veränderte Blütenform usw.).

In der nebenstehenden Auflistung finden Sie einige Vorschläge für typische Lebensräume:

- Hecken: Weiden, Wildrosen, Weissdorn, Berberitze, Ginster, Blasenstrauch, Feldahorn, Himbeeren, Brombeeren, Johannisbeersträucher, ...
- Kletterpflanzen: Weisse und Zweihäusige Zaunrübe, Efeu, Plattererbsen, ...
- Wiesen: Wiesen-Schafgarbe, Günsel, Kartäusernelke, Glockenblumen, Kerbel, Wiesen-Ferkelkraut, Gewöhnlicher Hornklee, Saat-Luzerne, Wiesenflockenblume, Saat-Esparsette, Kleine Brunelle, Kronwicken, Feld-Thymian, ...
- Wildstauden für Beete: Feld-Steinquendel, Kugelköpfiger Lauch, Grosse Sternadolde, Wirbeldost, Lerchensporn, Roter Fingerhut, Storchenschnabel, Gem. Sonnenröschen, Johanniskraut, Wilde Mondviole, Traubenhyazinthen, Lungenkraut, Muskatellersalbei, Blaustern, scharfer Mauerpfeffer, Aufrechter Ziest, Wolliger Ziest, Gamander, Salbeiblättriger Gamander, ...

- Feuchtstandorte: Eisenhut, Pfennigkraut, Sumpf-Ziest, ...
- Ruderalflächen: Acker-Hundskamille, Acker-Glockenblume, Wegwarte, Wilde Karde, Goldlack, Taubnessel, Malven, Echter Honigklee, Mohn, Gelbe Reseda, Rainfarn, Strahlenkamille, ...

Mit einem solchen Futterangebot und einem strukturreichen Garten werden auch bei Ihnen bald viele verschiedene Wildbienen-Arten in den Garten ziehen. Freuen Sie sich auf spannende Beobachtungen.

Herzlich
Claudia Ebling
www.natur-im-garten.ch

Text Claudia Ebling
Fotos wildbee und Claudia Ebling

natUrban
Naturnahe Gartengestaltung

Pirmin Rohrer
Alte Kappelerstrasse 4
8926 Uerzlikon
Tel. 044 72 99 333
info@naturban.ch
www.naturban.ch

Z e h e n e n b a d e n

Netzwerk für Wildbienenfreunde

Gute Informationen und relevante News rund um Wildbienen
Öffentlichkeitsarbeit, regionale Adressen und Event-Tipps
Kindermagazin und Erlebnisbesuche
Förderung von Wildbienen-Lebensräumen
Anleitungen zum Bau von Nisthilfen
... und vieles mehr!

«Tag der offenen Wildbienenhaus-Tür», 11–16 Uhr:
So, 7.6. bei Natur im Garten, Villnachern
So, 21.6. bei wildBee, Leutwil

wildBee
Wir schützen Wildbienen
Nous protégeons les abeilles sauvages
Proteggiamo le api selvatiche
We protect native bees

info@wildBee.ch • 079 945 99 16 • www.wildBee.ch • PC 85-631032-5

Obstbäume

Sehr viele **alte, robuste** und **resistente** Sorten
Sortenbroschüre verlangen
Gerne beraten wir Sie
www.tonisuter.ch
Tel. 056 493 12 12 Fax: 056 493 16 12 Langacker 21 5405 Baden-Dättwil

BOLZ GARTENBAU
naturnahe Gärten

PLANUNG
AUSFÜHRUNG
UNTERHALT

Gantrischweg 4 | 3110 Münsingen
M 079 687 70 13 | T 031 721 54 58
www.bolz-gartenbau.ch